

## Chancen und Risiken in der Land- und Ernährungswirtschaft der Ukraine

Der „Agro-industrielle Komplex“ hat mit ca. 20% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) eine wichtige Bedeutung für die ukrainische Wirtschaft. Die gute Lage auf den internationalen Agrarmärkten hat einen sehr positiven Effekt auf die Land- und Ernährungswirtschaft: Investitionen, Produktion und Export steigen erheblich. Darüber hinaus wird sich die zunehmende Integration in die Weltmärkte positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit dieser Sektoren auswirken. Hierzu können auch ausländische Investoren einen wichtigen Beitrag leisten. Voraussetzung für ein stärkeres Engagement aus dem Ausland ist allerdings eine verlässliche Agrarpolitik, die das Investitionsklima durch notwendige Reformen verbessert und die Rahmenbedingungen vorhersehbarer macht.

### Die Bedeutung der Land- und Ernährungswirtschaft

Das Potential der ukrainischen Landwirtschaft mit ihren Schwarzerdeböden ist legendär. Allerdings ist erst seit gut zwei Jahren zu erkennen, dass durch steigende Investitionen in die Landwirtschaft die Leistungsfähigkeit und damit der Beitrag zum Wirtschaftswachstum signifikant steigen. Treibende Kräfte sind die hohen Preise auf den internationalen Agrarmärkten sowie die zunehmende Integration der Ukraine in die Weltwirtschaft: Im Mai 2008 wurde die Ukraine Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO). In der Ernährungswirtschaft ist schon seit mehreren Jahren eine positive Entwicklung zu erkennen, die v.a. von lokalen Investoren getrieben wird. Durch den WTO-Beitritt nimmt jedoch der Wettbewerb mit ausländischen Produkten deutlich zu.

Land- und Ernährungswirtschaft produzieren jeweils etwa 8% des BIP. Unter Berücksichtigung der vor- und nachgelagerten Bereiche, wie z.B. Landmaschinen, Agrarchemie, Düngemittel und Pflanzenzüchtung, sind etwa 20% der Wertschöpfung dem so genannten „Agro-industriellen Komplex“ zuzurechnen. Damit haben diese Sektoren einen erheblich höheren Stellenwert für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung als in anderen europäischen Ländern. Die Entwicklung der Landwirtschaft ist v.a. im Hinblick auf schrumpfende Bevölkerung, starke Einkommensdisparitäten zwischen Stadt und Land und damit einhergehende Herausforderungen für ländliche Entwicklung und Infrastruktur ein wichtiger Aspekt der Regionalpolitik.

### Positive Entwicklung bei der Pflanzenproduktion

Während sich die Pflanzenproduktion, v.a. Getreide und Ölsaaten, mit steigender Produktionsmenge und steigendem Export positiv entwickelt, bleibt die Tierproduktion noch zurück. Der EU-Markt für Milch- und Fleischprodukte muss erst noch erschlossen werden und erfordert erhebliche Investitionen in Qualität und Wertschöpfungsketten. Auch in der Produktion von Bioenergie bleibt die Ukraine noch zurück. Ein wesentliches Investitionshemmnis ist die Agrarpolitik mit einer unvorhersehbaren Stop-and-Go-Politik, die das Investitionsrisiko für Produzenten erhöht. Beispiele hierfür sind die Exportbeschränkungen für Getreide und Ölsaaten der vergangenen zwei Jahre, die den ukrainischen Produzenten gerade dann den Export beschränkten, als die Weltmarktpreise am attraktivsten waren. Die hiermit verbundenen Verluste für die Produzenten werden von der Weltbank auf etwa 2 Mrd. US-Dollar geschätzt.

In diesem Jahr produziert die Ukraine etwa 50 Mio. t Getreide und wird voraussichtlich mehr als 20 Mio. t davon exportieren. Dass die ukrainischen Produzenten auf internationale Märkte reagieren und Chancen nutzen, zeigt die Entwicklung des Rapsanbaus. Die Produktion hat sich seit 2004/2005 jährlich verdoppelt. Einen sehr positiven Beitrag zu Investitionen leisten insbesondere auch deutsche Unternehmen der Landmaschinenindustrie, Agrarchemie und Pflanzenzüchtung, mit jährlichen Steigerungsraten im Absatz von mindestens 30%.

Tabelle 1: Getreide- und Ölsaatenproduktion (Mio. t)

	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009*
Getreide	38,0	36,8	34,4	28,2	50,0
Sonnenblumen	3,4	5,0	5,7	4,7	5,5
Raps	0,12	0,29	0,65	1,10	3,00

\* Schätzung

Quelle: IER Kiew

Tabelle 2: Getreide- und Rapsexport (Mio. t)

	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009*
Getreide	11,3	13,2	9,8	3,3	21,0
davon Weizen	4,3	6,5	3,3	1,0	11,0
Raps	0,08	0,19	0,49	0,87	2,35

\* Schätzung

Quelle: IER Kiew

### Neuer Schwerpunkt der Agrarpolitik erforderlich

Eine wachstums- und investitionsorientierte Agrarpolitik wird den Schwerpunkt von der momentan verfolgten Ernährungssicherung auf erhöhten Strukturwandel und Exportförderung legen müssen. Die landwirtschaftlichen Unternehmen zeichnen sich durch eine extrem hohe Heterogenität aus, mit einerseits hocheffizienten Unternehmen die auf europäischem Niveau produzieren und andererseits einer Reihe von ineffizienten Unternehmen, die „zum Leben zuwenig, aber zum Sterben zuviel“ haben. Der Strukturwandel wird diese Situation langsam verändern, aber er wird immer noch behindert durch bürokratische Hürden wie z.B. das Konkursverfahren und durch nicht voll funktionsfähige Bodenmärkte.

### Erhebliche wirtschaftliche Folgen des Moratoriums

Investoren können zwar landwirtschaftlich genutzte Flächen bis zu 49 Jahre pachten, der Kauf ist aber nach wie vor durch ein Moratorium behindert. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht reichen langfristige Pachtverträge aus um zu investieren. Das zeigen u.a. etwa 50 deutsche Landwirte, die mehrheitlich erfolgreich in der Ukraine produzieren. Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist allerdings die Öffnung der Bodenmärkte durch die Aufhebung des Moratoriums für den Bodenkauf unabdingbar für die Entwicklung transparenter Bodenmärkte, in der die Flächen langfristig zu den besten Bewirtschaftern wandern, und für die Entwicklung ländlicher Finanzmärkte. Zum einen wird die hypothekarische Beleihung des Bodens erleichtert und zum anderen wird mehr Wettbewerb um den Boden zu steigenden Bodenpreisen für die Verpächter führen und überwiegend Menschen im ländlichen Raum zu Gute kommen.

### Ländliche Infrastruktur als Wachstumshemmnis

Die diesjährige gute Getreideernte und die hohen Getreideexporte weisen auf ein weiteres Wachstumshemmnis hin, nämlich die jahrelang vernachlässigte Infrastruktur im ländlichen Raum. Zwar sind durch ukrainische und internationale Händler erhebliche Investitionen in Getreidelagerung sowie Hafenlogistik erfolgt, aber die Transportinfrastruktur, v.a. Schiene und Wasser, erfordert erhebliche zusätzliche Investitionen und mehr Wettbewerb. Dies betrifft ebenfalls die kommunale Infrastruktur in den Dörfern. Straßenbau, Energie- und Wasserversorgung sind im ländlichen Raum weitgehend unterfinanziert und erfordern eine Dezentralisierung der Fiskalpolitik, um mehr Steuereinnahmen für Infrastruktur im ländlichen Raum zu mobilisieren.

### Fazit

Insgesamt spielt die Land- und Ernährungswirtschaft eine zentrale Rolle für die Ukraine. Ihre Bedeutung könnte weiter steigen wenn es gelingt, aus dem ehemaligen „Stiefkind“ eine „Lokomotive“ der wirtschaftlichen Entwicklung zu machen. Eine effiziente und international wettbewerbsfähige Agrarproduktion wird auch den Verbrauchern und den Menschen im ländlichen Raum zu Gute kommen. Investitionen, einschließlich Direktinvestitionen aus dem Ausland, werden deshalb zunehmen und bei vernünftigen agrarpolitischen Entscheidungen zu einer allgemein positiven Entwicklung beitragen.

### Autor

Dr. Heinz Strubenhoff  
Leiter des dt.-ukrainischen agrarpolitischen Dialogs  
strubenhoff@ier.kiev.ua

### Die Deutsche Beratergruppe

Die Deutsche Beratergruppe berät seit 1994 Entscheidungsträger der ukrainischen Regierung bei der Lösung aktueller Probleme der Wirtschaftspolitik. Sie wird im Rahmen des TRANSFORM-Nachfolgeprogramms der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie finanziert.

### Herausgeber

Dr. Ricardo Gucci  
Robert Kirchner

### Impressum

Deutsche Beratergruppe  
c/o BE Berlin Economics GmbH  
Schillerstraße 59  
D-10627 Berlin

Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0  
Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9  
info@beratergruppe-ukraine.de  
www.beratergruppe-ukraine.de